

# Wie geht „sicher leben“?

## „1. Bruchsaler Sicherheitstag“ wendet sich nicht nur an Senioren

VON CORNELIA BAUER

**Bruchsal. In Karlsruhe ist er erst für kommendes Jahr geplant, Bruchsal hat ihn schon: den Sicherheitstag. Am Donnerstag, 17. Juli, findet auf dem Bruchsaler Marktplatz der „1. Bruchsaler Sicherheitstag“ statt. Auch wenn die Initiative für die Veranstaltung aus dem Seniorenrat der Stadt kam, der Sicherheitstag richtet sich keineswegs nur an ältere Mitmenschen. Schließlich möchte jeder Bürger sicher leben.**

„Wie geht 'sicher leben'?", fragt sich nicht nur Helga Jannakos vom Seniorenrat. Sie ist überzeugt, dass nur die Praktiker dazu Auskunft geben können. Von 11 bis 18 Uhr informieren unter anderem Polizei, Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr, Autohäuser, Apotheken und die Verbraucherzentrale über Angebote und Produkte, die vor Kriminalität und Verkehrsunfällen schützen. Kurzreferate zu Themen wie Selbstbehaftung, Wohnungseinbruch oder Internetsicherheit sollen die Themen nur anreißen, eine Vortragsreihe im Anschluss an den Sicherheitstag thematisch in die Tiefe gehen.

Das wie auch der eindeutige Hinweis im Namen, dass dies nicht der letzte Sicherheitstag sein soll, stehen für die Nachhaltigkeit des Projektes. Es kooperieren die Stadt Bruchsal, der Seniorenrat und die AG Senioren Bruchsal sowie die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit für Senioren im Stadt und Landkreis Karls-



**Nicht nur Senioren sind mit Helm sicherer auf dem Fahrrad unterwegs.**

FOTO: PS

ruhe beim Polizeipräsidium karntmachen“, sagt Remigius Kraus vom Referat Prävention beim Polizeipräsidium Karlsruhe. Viele Betrüger sähen in Senioren leichte Opfer, es sei aber auch wichtig, dass Nachbarn und Angehörige wissen, was sich aktuell

tut, und auf ihre älteren Mitmenschen achten. Dann ließen sich viele „Tricks“ im Vorfeld vermeiden. Gerade aktuell: der Enkeltrick, der Kettentrick, der Ringtrick und der Geldwechseltrick. Aber auch die Klassiker Handtaschenraub und falsche Gewinnbenachrichtigungen oder Kaffeefahrten verlieren nicht an Brisanz.

Selbstbehauptungskurse auf der Bühne, das Infomobil zum Thema Wohnungseinbruch und Infostände von Institutionen, die sich um Opfer kümmern, ergänzen das Angebot. Insgesamt sind 21 Partner vor Ort und präsentieren unter anderem neue Fahrsistenzsysteme fürs Auto sowie Fahrzeugumbauten für Menschen mit Handicap. Außerdem kann man auf einem Parcours Pedelecs und E-Bikes ausprobieren und Kindersicherungen fürs Auto und für Fahrradanhänger bestaunen. Ein Rauschbrillen-Parcours, ein Reaktions- und Fahrsimulator sowie Rollatorentraining am Stadtbus Max laden zum Mitmachen ein. Mobilitäts- und Gedächtnistraining, Schülertheater und Seniorentanz gehören zum Rahmenprogramm auf der Bühne, wo Jürgen Essig moderiert.

Die Bundeswehr ist mit Karrieremobil und Spürpanzer Fuchs dabei und dokumentiert die äußere Sicherheit wie auch die Verbundenheit mit der Region. Logistisch unterstützt die Bundeswehr bei der Verpflegung der Besucher mit Erbsensuppe aus der Feldküche. Noch mehr Informationen gibt es in einer Sonderveröffentlichung zum Thema, die das „Wochenblatt“ plant.